



Spielten rumänische Volkslieder: (v.l.) Sarah Brunner an der Orgel, Marielle Oggier an der Querflöte und Hanspeter Oggier an der Panflöte.

Bild Judith Kistler

# Dankeschön an die Bevölkerung

Im Rahmen der Orgelmatineen in der Kirche St. Meinrad in Pfäffikon wurde das Publikum am Samstagmorgen von einem Walliser Trio mit rumänischen Volksliedern und Volkstänzen unterhalten.

Von Judith Kistler

*Pfäffikon.* – An der Späth-Orgel der Kirche St. Meinrad in Pfäffikon sass am Samstag die Walliserin Sarah Brunner. «Hauptsächlich spielen an den Orgelmatineen Leute von uns. Wir haben aber auch jeweils zwei Auswärtige dabei», erklärte Fabian Bu-

cher vom Organistenteam Pfäffikon-Freienbach. So könne man dem Publikum stets ein interessantes und abwechslungsreiches Programm bieten. «Es sind aber immer Leute, die zu jemandem aus dem Organistenteam eine persönliche Beziehung haben», erläuterte Bucher weiter. Dies trifft auch auf Brunner zu, die mit Bucher zusammen studierte.

**Ursprung der Panflöte als Inspiration**  
Begleitet wurde Brunner vom Geschwisterpaar Hanspeter Oggier (Panflöte) und Marielle Oggier (Querflöte). Nebst Kompositionen von Georg Philipp Telemann und Carl Philipp Emanuel Bach bestand das Pro-

gramm hauptsächlich aus rumänischen Volksliedern und Volkstänzen. Diese Auswahl ergab sich daher, dass Rumänien als Ursprungsland der Panflöte gilt. «Ich hatte zuvor schon länger keine rumänischen Stücke mehr gespielt, darum entschieden wir uns für rumänische Volkslieder und Volkstänze», so Hanspeter Oggier.

Die Orgelmatineen haben in der Kirche St. Meinrad mittlerweile Tradition. Eingeführt wurden sie im Jahr 2003, als die neue Späth-Orgel angeschafft wurde. «Wir verstehen die Orgelmatineen als Dankeschön an die Bevölkerung für ihre Zustimmung zum Kauf der neuen Orgel», so Bucher.